

18. Oktober 2019

19:00 Uhr

Gasthaus zum Bären

Städtel 8

Erbach

Sofagespräch mit

Biolandwirt

**Dr. Felix Prinz**

**zu Löwenstein**

Foto: Marc Wieland/unsplash.com



## Ökologische Landwirtschaft

*Das wirksamste Mittel gegen  
den Hunger in der Welt.*

Gespräch

Film

## TASTE THE WASTE

*Warum schmeißen wir unser  
Essen auf den Müll?*



Foto: EZEI

17. Oktober 2019

19:30 Uhr

Lichtspiele Höchst

Frankfurter Straße 10

Höchst i.Odw.

*Im Anschluss:*

Diskussion mit dem

Regisseur des Films

**Valentin Thurn**



Der Film „Taste the Waste“ spürt den Ursachen und Folgen des Lebensmittel Mülls nach. Gleichzeitig zeigt er Alternativen zur Wegwerfmentalität. Nach der Filmvorführung steht der Regisseur dem Publikum für Fragen zur Verfügung.

In Deutschland werden pro Jahr etwa 500.000 t Brot vernichtet. Europaweit landen so insgesamt drei Mio t Brot auf dem Müll. Der Lebensmittel Müll trägt mehr zur Klimaerwärmung bei, als der Transportverkehr. Allein die Einsparung von nur

50% des weltweit erzeugten Lebensmittel Mülls würde so viele Klimagase einsparen, als würden wir die Hälfte aller Autos still legen.

Valentin Thurn war einer der ersten, die sich intensiv mit dem Thema Lebensmittel Müll beschäftigt haben. Für seinen Film hat er viele Preise erhalten. Er lebt in Köln und arbeitet dort, sowie in der ganzen Welt.



Foto: privat

Im Gespräch auf dem roten Sofa erklärt uns Biolandwirt Dr. Felix Prinz zu Löwenstein, warum ökologische Landwirtschaft das wirksamste Mittel gegen den Hunger in der Welt ist. Zudem schützt dieser Umgang mit dem Boden unsere Gewässer und trägt so dazu bei, die Folgen des Klimawandels besser in den Griff zu bekommen.

Die Interessen derer, die genau das Gegenteil behaupten, werden ebenfalls dargestellt.

Dr. Felix Prinz zu Löwenstein ist Agrarwissenschaftler und Biolandwirt. Er ist Vorstandsvorsitzender des Bundes Ökologische Lebensmittelwirtschaft und damit politischer Vertreter der deutschen Bio-Branche. Er lebt und arbeitet auf seinem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb im Odenwald.



Foto: privat

Darf es etwas mehr sein?  
Essen wertschätzen und aufbrauchen

Darf es etwas mehr sein?  
Ökologische Landwirtschaft